

Krankenhäuser im Kanton Luzern 2023

Aufenthaltsdauer in Akutspitälern nimmt weiter ab

Im Jahr 2023 zählten die Spitäler im Kanton Luzern knapp 64'200 stationäre Behandlungsfälle, annähernd so viele wie im Vorjahr. Die Stellenzahl in der Pflege nahm in Vollzeitäquivalenten um knapp 3 Prozent zu. In den Akutspitälern verkürzte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf 5,0 Tage, wie LUSTAT im [neuen Webartikel](#) ausführt.

2023 zählten die Spitäler im Kanton Luzern 64'175 stationäre Behandlungsfälle, das sind leicht mehr als im Vorjahr. Die Zahl der betriebenen Betten nahm wie im Vorjahr insgesamt ab (-1,6%). Die Stellenzahl des Pflegepersonals nahm in Vollzeitäquivalenten um 2,9 Prozent zu. Spitalaufenthalte erfolgten 2023 am häufigsten aufgrund von Verletzungen, Muskel-Skelett-Erkrankungen oder Krankheiten des Kreislaufsystems.

Kürzere Aufenthalte in Akutspitälern

Mit 58'200 Hospitalisierungen entfielen 90,7 Prozent aller Behandlungsfälle auf die Akutspitäler (inkl. Geburtshaus Terra Alta). Das Luzerner Kantonsspital (LUKS) verzeichnete 2023 im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme der Behandlungsfälle (+1,6%), die Hirslanden Klinik St. Anna eine Abnahme um 3,1 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Akutspitälern verkürzte sich auf 5,0 Tage (2022: 5,2 Tg.).

Die psychiatrischen Kliniken und die Rehabilitationskliniken (inkl. Schweizer Paraplegiker-Zentrum) zählten 2023 zusammen 9,3 Prozent aller 64'175 Behandlungsfälle, erbrachten aber 41,8 Prozent der rund 500'000 Pflagetage. Die psychiatrischen Kliniken verzeichneten insgesamt eine Zunahme der stationären Aufenthalte um 4,6 Prozent, der Bereich Rehabilitation eine Abnahme um 9,3 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in der Psychiatrie 35,6 Tage (2022: 36,4 Tg.) und in der Rehabilitation 32,9 Tage (2022: 29,5 Tg.).

Leichtes Stellenwachstum beim Pflegepersonal

Ende 2023 waren in den Luzerner Krankenhäusern insgesamt rund 12'300 Personen angestellt. Die Stellenzahl erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 Prozent auf im Jahresmittel 9'500 Vollzeitstellen (VZÄ). Nicht berücksichtigt ist dabei externes Personal (z.B. Belegärzte). Während die Zahl der angestellten Ärztinnen und Ärzte um 4,9 Prozent auf 1'409 Stellen und beim medizinisch-technischen oder medizinisch-therapeutischen Personal um 4,5 Prozent auf 1'369 Stellen zunahm, fiel das Wachstum beim Pflegepersonal (3'952 VZÄ) niedriger aus (+2,9%).

Weniger Betten im Akutbereich

2023 standen in den Krankenhäusern des Kantons Luzern insgesamt 1'589 Betten für stationäre Behandlungen zur Verfügung (ohne Notfall-, Isolationsbetten, Betten für Zivilschutz, gesunde Neugeborene).

Im Akutbereich verringerte sich die Zahl der in Betrieb stehenden Betten im Vorjahresvergleich um 2,4 Prozent auf insgesamt 954 Betten. Im Psychiatriebereich standen wie im Vorjahr 312 Betten in Betrieb. Bei den Rehabilitationskliniken (323 Betten) verzeichnete nur die Höhenklinik Montana eine Bettenreduktion.

Mehr Spitalaufenthalte aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen

Spitalaufenthalte erfolgten 2023 am häufigsten aufgrund von Verletzungen (8'086 Fälle), Muskel-Skelett-Erkrankungen (7'741 Fälle) oder Krankheiten des Kreislaufsystems (7'656 Fälle). Im Vorjahresvergleich war eine Zunahme um 3,3 Prozent bei der Diagnosegruppe Muskel-Skelett-Erkrankungen, um 3,1 Prozent bei Schwangerschaft und Geburt sowie um 3,8 Prozent bei der Diagnosegruppe Psychische und Verhaltensstörungen zu verzeichnen. Spitalaufenthalte aufgrund von Krankheiten des Nervensystems verzeichneten mit minus 9,4 Prozent die stärkste Abnahme.



[Webartikel](#)



[Daten](#)

Luzern, 19. September 2024

Statistische Informationen:

Agnes Zwimpfer, wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 73 26

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.